Workshop

# Wir stimmen zusammen – Klima retten mit Oma & Opa

**Dauer:** 90 Minuten

**Erweitertes Niveau:** Je nach Schulart geeignet für Klassenstufe 8-13.

**Erstellt von:** #WirStimmenZusammen / Jörg Isermeyer

#WirStimmenZusammen ist eine Kampagne, die Kinder und Jugendliche motiviert, mit ihren Großeltern über deren Wahlpräferenzen und die Klimakrise ins Gespräch zu kommen – so dass sie am Ende hoffentlich (auch) im Sinne ihrer Enkel stimmen. Denn für alle unter 18 gilt: „Ich darf nicht wählen, aber es geht um meine Zukunft!“

In diesem Workshop werden Argumente gesammelt, die von beiden Seiten benutzt werden könnten, und mit Hilfe von Debattier- und Rollenspielen ausprobiert.

Ein Grundverständnis der Klimakrise wird dabei vorausgesetzt. Eine Reihe von Fakten, die speziell die ältere Generation überzeugen könnten, steht als Begleitmaterial zur Verfügung. Vor allem geht es aber um die konkrete Handlungsmöglichkeit, wie man Kraft eines guten Dialogs im Kleinen die große Politik mitgestalten kann.

## Phase 1: Der Einstieg ins Thema

**Dauer:** ca. 15 - 20 Minuten

Die naturwissenschaftlichen Aspekte der Klimakrise werden in diesem WS nicht behandelt. Hier geht es um Partizipation bzw. die Möglichkeit von Jugendlichen, sich am politischen Diskurs zu beteiligen.

### ▶ Frage an die Klasse: „Am Wochenende sind Bundestagswahlen. Was würdest du wählen, wenn du wählen dürftest? Was (glaubst du) wählen deine Eltern? Und was deine Großeltern?“

Diese Frage kann mit der ganzen Klasse oder auch in Kleingruppen etc. behandelt werden. Als Einstieg ist ein freies „Lossprudeln“ am besten. Deswegen sollte man hier auch noch nicht an der Tafel mitschreiben – das bremst (als offensichtliches „Verwertungsinteresse“) den Ideenfluss und das Tempo.

Wenn am Ende herauskommt, dass die Wahlpräferenzen zwischen den Generationen unterschiedlich sind – prima. Wenn nicht bzw. wenn rauskommt, dass das niemand weiß bzw. niemanden interessiert – dann ist das so. Dann hat der folgende Teil etwas mehr Gewicht.

### ► Vorstellung der Kampagne

Hier geht's kurz in den Frontal-Unterricht, die Statistiken sind im Anhang nochmal extra enthalten (z.B. für die Arbeit mit dem Whiteboard). Die Kernaussagen sind an dieser Stelle kurz zusammengefasst, mehr Infos zur Kampagne gibt's auf unserer Webseite (s.u.) oder in den dort verlinkten Artikeln über uns (unter „Presse")

Haben die Älteren die Zukunft der Jüngeren bei ihrer Wahlentscheidung mit im Blick? Vor allem Im Hinblick auf die Klimakrise liegt die Vermutung nahe, dass dem eher nicht so ist.

» Statistik Wahlverhalten altersaufgeschlüsselt Europawahl 2019 (siehe Anhang)

Bei den Europawahlen war die Klimakrise über FFF das Thema in den Medien – was sich in der Wahlentscheidung der Älteren aber keineswegs widerspiegelt. Aktuelle Umfragen zur Bundestagswahl zeigen ein ähnliches Bild.

Und die Alten sind deutlich in der Überzahl, d.h. sie entscheiden.

» Statistik Wahlalter (siehe Anhang)

Die Kampagne *#WirStimmenZusammen* versucht deshalb Jugendliche zu motivieren, mit ihren Großeltern (oder anderen Erwachsenen) ins Gespräch zu kommen, damit diese bei der Stimmangabe auch die Bedürfnisse der zukünftigen Generation berücksichtigen. Nach dem Motto „Ich darf nicht wählen – aber es geht um meine Zukunft!"

## Phase 2: Der Einstieg in die Aktion

**Dauer:** ca. 15 - 20 Minuten

### ► Vorstellung des weiteren Ablaufs

» Sammlung von Argumenten Pro & Contra

» Debattier-Club

» Rollenspiel

**Anmerkung:** Je nach Zeit bzw. Interesse kann auch nur eine der beiden Phasen „Debattier-Club" und „Rollenspiel" durchgeführt werden.

### ► Sammlung von Argumenten Pro & Contra

Was sind Argumente dafür, dem Klimaschutz Vorrang bei der Wahlentscheidung zu geben? Was sind die Gegenargumente?

Die Schüler:innen diskutieren in Kleingruppen und schreiben die Argumente und Gegenargumente lesbar auf verschiedenen Zettel bzw. Karten auf – am besten pro (Gegen-)Argument eine Karte.

**Tipp:** Falls es hakt, kann sich die Kleingruppe auch an dieser Stelle bereits in Pro & Contra aufteilen und in ein Streitgespräch gehen – und die (Gegen-)Argumente aus diesem Gespräch aufteilen.

**Anmerkung:** Im Hinblick auf den weiteren Verlauf ist es sinnvoll, sich schon jetzt für die Contra-Seite einen älteren Menschen vorzustellen, z.B. die eigenen Großeltern.

## Phase 3: Debattier-Club

**Dauer:** ca. 20 - 40 Minuten

Mit den vorbereiteten Karten als Argumentationshilfe (aus allen Kleingruppen sortiert in Pro & Contra) wird jetzt Debattiert. Je nach Klasse, Gruppendynamik etc. gibt es dafür verschiedene Formate. Aus Zeitgründen sollte man sich für eines entscheiden.

### Ausgewählte Redner:innen

Die Klasse teilt sich in zwei Hälften (Pro & Contra) und wählt aus ihrer Mitte 3 Redner:innen. Es gibt jeweils eine:n Eröffnungs-, eine:n Ergänzungs- und eine:n Abschlussredner:in. Pro beginnt, Contra endet. Jede Rede dauert max. 5 Minuten, der/die Redner:in kann sich Hilfe aus der Gruppe holen, wenn er/sie nicht weiterweiß.

### Talkshow

Es gibt eine:n Talkmaster:in. Der Rest der Klasse teilt sich in zwei Hälften (Pro & Contra) und wählt aus ihrer Mitte 1 Anfangsredner:inn. Der Ablauf ist wie bei einer Talkshow nicht genau festgelegt bzw. liegt in den Händen des/der Talkmaster:in. Die jeweiligen Redner:innen können jedoch ausgewechselt werden. Sie können a) selber gehen – in dem sie aufstehen und die Bühne verlassen. Der leere Stuhl muss dann schnell durch eine:n andere:n aus der Gruppe besetzt werden. Oder sie können b) durch ein klares Zeichen abgelöst werden (z.B. ein lautes Klatschen).

**Tipp:** Je nach Gruppendynamik kann es sinnvoll sein, beide oder nur einen der Wechselmechanismen einzuführen.

### Gruppen-Diskussion

Die Klasse teilt sich in zwei Hälften (Pro & Contra). Eine Person (evtl. die Lehrkraft) ist Schiedsrichter:in – wer etwas sagen will, meldet sich. Wer etwas erwidern will ebenfalls. Pro beginnt.

### Rundlauf

Die Klasse teilt sich in zwei Hälften (Pro & Contra) und stellt sich in jeweils einer Schlange gegenüber auf. Danach wie beim Tischtennis-Rundlauf: Die erste Person der Pro-Schlange beginnt, bringt ein Argument vor, wechselt danach die Seiten und stellt sich hinten in der Contra-Schlange an.

**Tipp:** Ein Tisch in der Mitte, auf dem als Hilfe die Argument-Karten liegen, verstärkt die Ping-Pong-Analogie ... und den Spaß.

**Anmerkung:** Wie beim Rundlauf kann man auch hier ein Ausscheidungs-Kriterium festlegen (z.B. wer zu lange zögert; nicht passend antwortet) und dafür mehrere „Leben“ festlegen. Das kann aber auch schief gehen, z.B. weil über das Ausscheiden gerne mal ewig diskutiert wird.

**Hintergrund:** Debattierclubs haben vor allem im angelsächsischen Raum eine lange Tradition. Es gibt dort feste Regeln z.B. bezüglich der Redezeit (von denen wir hier abweichen). Hier wie dort gilt: Es kommt nicht auf die tatsächliche eigene Meinung an. Man wird per Zufall in Pro & Contra aufgeteilt - und muss versuchen, die entsprechende Seite mit Argumenten ernsthaft zu vertreten.

## Phase 4: Rollenspiel

**Dauer:** ca. 20 - 40 Minuten

Zwei Schüler:innen spielen eine Situation vor, in der z.B. eine Jugendliche versucht den Opa zu überzeugen, bei der Wahl auch ihre Interessen zu berücksichtigen.

Da hier ein Teil der Klasse passiv ist, sollte man so eine Szene mehrmals spielen. Dabei müssen nicht alle „drankommen“ – die Variationen unten bieten auch den Schüchternen Möglichkeiten, sich am Spiel zu beteiligen.

**Anmerkung:** Während man beim sachlichen Austausch von Argumenten die andere Person z.B. ausreden lassen sollte, gilt das für das Theater nicht mehr. Zum Argumentieren kommt hier das Spiel dazu – und manche „Rollen“ können extrem unsachlich und unfair sein. Status und Dominanz sind wichtige Rolleneigenschaften. Das ist okay – solange es für alle beteiligten Spieler:innen okay ist. Auch „Quatsch“ und Comedy sind erlaubt. Wenn das Theater nur als Mittel zum Zweck (also hier dem Erproben von Argumenten) gesehen wird, verliert es sein befreiendes Potential.

## Hier ein paar theaterpädagogische Anregungen, damit das Spielen auch Spaß macht

### Einstieg ins Spiel

Die Gruppe (oder die Lehrkraft) bestimmt einen Ort bzw. eine Situation, also z.B. Küche bzw. Opa backt Kuchen.

Eine Person fängt an. Erst wenn sie mit Hilfe von pantomimischen Handlungen und Selbstgesprächen ihre Figur und die Situation etabliert hat, kommt die zweite Person dazu und steigt ins Spiel ein. Ob die beiden sich dem zu diskutierenden Thema zaghaft nähern oder gleich mit der Tür ins Haus fallen, ist den Spieler:innen überlassen.

Die Szene wird nicht vorher geprobt, es werden auch keine Absprachen über den Ablauf getroffen. Die einzigen Absprachen betreffen das Verständnis der Situation, also: Wo sind wir? Wer sind wir bzw. in welcher Beziehung stehen wir zueinander? Was machen wir zu Beginn der Szene?

### Das Spiel stockt

Die Lehrkraft unterbricht das Spiel und fragt die Klasse nach Ideen.

### Ein Ende finden

Jede geschriebene Theaterszene hat einen Spannungsbogen, zu dem ein klares Ende gehört – das fehlt hier natürlich.

» **Möglichkeit 1:** Die Schüler:innen finden von alleine ein Ende, weil es sich so ergibt – oder weil sich die Szenen „totläuft“ (dann hat sie meistens schon zu lange gedauert).

» **Möglichkeit 2:** Die Lehrkraft beendet spontan die Szene an einem geeigneten Punkt - meistens genügt ein „Danke!“ + Klatschen.

» **Möglichkeit 3:** Die Lehrkraft ruft ins Spiel „Kommt zum Ende!“ – danach entweder Möglichkeit 1 oder 2.

### Variation 1

Die Lehrkraft spielt den Opa – oder wer sonst als Gegenüber ausgewählt wurde. Die Rolle des „Antagonisten“ ist nämlich nicht einfach: Gibt er gleich nach, ist der Konflikt beendet – und damit auch die Szene. Blockt er alles ab, hat der „Protagonist“ keine Chance.

### Variation 2

Es können z.B. auch zwei Enkel:innen auf einen Opa treffen oder eine:r auf Oma & Opa ... oder zwei auf zwei. Wenn eine Seite „stärker“ ist, lässt sich dadurch einiges ausgleichen.

**Variation 3** (angelehnt an das „Forumtheater“ nach Augusto Boal: Theater der Unterdrückten)

Aus dem Publikum kann in der Szene an einer kritischen Stelle jemand eingewechselt werden, also die Rolle ein:er Spieler:in übernehmen. Dieser Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden. Wenn es hakt, kann man beim Einwechseln auch zu einem früheren Zeitpunkt zurückspulen. Für das Auswechseln brauch es allerdings ein klares Zeichen und eine moderierte Übergabe.

**Beispiel 1:** Ein Klatschen im Publikum, die Spieler:innen frieren in der Bewegung ein, Zuschauer:in A geht auf die „Bühne“, klopft Spieler:in A auf die Schulter und übernimmt deren Rolle, Ex-Zuschauer:in A startet das Weiterspielen mit einer ersten Aktion bzw. einem ersten Satz, worauf die Mitspieler:innen entsprechend reagieren.

**Beispiel 2:** Die Lehrkraft merkt, dass es hakt, ruft „Stopp“ und fragt die Klasse, wer eine Idee hat ... und wer übernehmen will (das muss nicht unbedingt dieselbe Person sein)

In jedem Fall darf ein erneutes Einwechseln dann nicht zu schnell folgen, die frischen Spieler:innen müssen erst die Chance haben, ihre Idee vorzustellen.

**Variation 4**

Es lassen sich auch zwei Mannschaften bilden, die „ihre“ Spieler:innen mit Ideen und Argumenten beraten – vergleichbar mit der Trainerecke im Boxkampf. Die Lehrkraft ist Schiedsrichter:in (am besten mit Trillerpfeife) und trennt die Spieler:innen immer wieder und schickt sie dann in die nächste Runde. Als weitere Variation kann hier ebenfalls ausgewechselt werden – wer eine Idee hat, übernimmt die Rolle.

## Hier ein paar Tipps für überzeugende & gute Gespräche, die man nach und nach ins Spiel einfließen lassen kann

Für den Spielspaß wäre es tödlich, die Tipps vorab komplett vorzustellen. Deswegen besser nach einzelnen Szenen oder bei Spielstopps erwähnen.

### Nicht nur Fakten, auch Gefühle

» Rede nicht nur über die Fakten. Sondern auch über deine ganz persönlichen Wünsche, Ängste und Träume. Sprich von dir und deiner Motivation! Vielleicht der Sorge, was deine Zukunft angeht. Oder der Ohnmacht, nicht politisch mitentscheiden zu können. Damit dein Gegenüber merkt, dass es dir wichtig ist.

### Fragen, zuhören und verstehen

» Niemand lässt sich gerne zutexten. Gib deinem Gegenüber die Gelegenheit von sich zu erzählen und seine Sicht der Dinge zu schildern. Versuch zu verstehen, worum es ihm geht.

» Fragen zu stellen signalisiert, dass du ein ehrliches Gespräch führen möchtest und nicht nur da bist, um zu belehren oder zu überreden.

» Wenn du dir nicht sicher bist, ob du etwas richtig verstanden hast, frag nach oder fasse mit eigenen Worten zusammen, was du verstanden hast.

» Achte auch darauf, die anderen ausreden zu lassen. Wer oft unterbrochen wird und nicht sagen kann, was er oder sie möchte, ärgert sich und steigt innerlich aus dem Gespräch aus.

### Gemeinsamkeiten finden und betonen

» In jedem Gespräch lassen sich Gemeinsamkeiten finden. Es lohnt sich, diese Gemeinsamkeiten

auch zu benennen. Damit schaffst du eine gute Atmosphäre für die weitere Diskussion. Vielleicht stellst du dabei sogar fest, dass eure Ansichten weniger weit voneinander entfernt liegen als du ursprünglich gedacht hast.

**Werte respektieren ...**

» Auch wenn wir alle anders ticken: Wir sollten die Werte, Überzeugungen und Bedürfnisse unseres Gegenübers respektieren. Nicht zuletzt gehören die Werte zum Kern einer Person, sie lassen sich nicht so leicht ändern. Vermeide also Schuldzuweisungen oder ein Verächtlich-Machen der anderen Positionen. Denn wenn wir moralisch belehrt oder uns Vorwürfe gemacht werden, neigen wir dazu, unsere Überzeugungen noch stärker zu verteidigen - und hören der anderen Person möglicherweise nicht mehr wirklich zu.

**... und Perspektive wechseln**

» Frage dich: Was sind die Beweggründe hinter den Argumenten? Versuche die Perspektive deines Gegenübers einzunehmen. Wenn du dir die Werte bewusst machst, kannst du deutlich machen, wie deine Position mit diesen Werten vereinbar ist.

**Meinungen begründen**

» Eine eigene Meinung zu haben ist gut – noch besser ist, wenn du sie begründen kannst. Belege deinen Standpunkt mit Argumenten und konkreten Beispielen. Dabei sollte jede Meinungsäußerung eine Einladung sein, sie mit dir zu teilen. Es ist toll, wenn du schlagfertig bist und alle an die Wand reden kannst. Aber ein privates Gespräch ist keine Fernseh-Diskussion oder ein Wettkampf, bei dem es Gewinner:innen und Verlierer:innen gibt. Du hast die anderen noch lange nicht überzeugt, wenn sie deinen Argumenten nichts mehr entgegensetzen können.

**Sachliche Kritik üben**

» Mach auf faktische Fehler aufmerksam, wenn dein Gegenüber die Argumentation auf Verallgemeinerungen stützt. Kritisiere - aber gezielt, sachlich und sparsam. Nicht jeder kleine Fehler ist es wert, ein „Fass aufzumachen“ und damit die Gesprächsatmosphäre zu beschädigen. Auch Wohlwollen beruht auf Gegenseitigkeit.

**Gesprächssteuerung: direkt oder indirekt**

» Manchmal ist es gut, die Dinge direkt anzusprechen. Manchmal ist es besser, wenn das Gespräch wie von selbst darauf kommt. Du kannst dafür Themen ansprechen, durch die sich eine Überleitung wie von selbst ergibt. Im Idealfall fragt dich dann sogar dein Gegenüber nach dem, was du ansprechen willst.

## Phase 5: Ausstieg

**Dauer:** ca. 5 Minuten

### ► Frage an die Klasse: „Wie fandet ihr den Unterricht heute? Habt ihr Lust, mit jemandem das Gespräch auszuprobieren?“

Für Rückmeldung der Schüler:innen gibt es diverse Formate, von der allgemeinen Frage an die Klasse bis hin zu einem formalisierten Blitzlicht - je nach vorhandener Zeit und Interesse an ernsthaften Antworten.

Optional können sich die Schüler:innen auch noch (als Einzelarbeit oder in Kleingruppen) eine Person überlegen, die sie heute ansprechen könnten (direkt oder am Telefon) und sich einen „Spickzettel“ dafür schreiben. Das Augenmerk sollte dabei darauf liegen, für die konkrete Person aus der Fülle der Anregungen genau die passenden Argumente und Gesprächstipps mitzunehmen.

Am Ende können noch **Flugblätter** verteilt werden oder **weiterführende Links** aufgeschrieben werden.

... und zur Verabschiedung sind ein paar **aufmunternde Worte** für die anstehenden (und dann auch hoffentlich stattfindenden) Gespräche prima. Dabei sollte allerding deutlich sein, dass es sich um eine **freiwillige Aktion** handelt.

## Weitere Informationen & Links

**Zur Kampagne**

https://wir-stimmen-zusammen.de/

https://www.instagram.com/wirstimmenzusammen/

**zu ähnlichen Kampagnen**

https://vote4me.net/

https://www.enkelkinderbriefe.de/

**zu Debattier-Clubs**

https://www.vdch.de/was-ist-debattieren/

**zu Jugendwahlen**

https://www.juniorwahl.de/

https://www.u18.org/start

**zu Klimakrise**

https://www.klimafakten.de/

https://www.klimareporter.de/

https://germanwatch.org/de/17062

**zu Klima-/Nachhaltigkeitskommunikation**

https://klimakommunikation.klimafakten.de/

https://www.regenwald-schuetzen.org/unsere-projekte/bildungs-projekte/systeme-verstehen/fallen-und-chancen-der-nachhaltigkeits-kommunikation

## Kontakt für weitere Fragen & Bestellung von Flyern (kostenlos)

info@wir-stimmen-zusammen.de

Fragen speziell zum Workshop an Jörg Isermeyer: iser.eimer@gmx.de

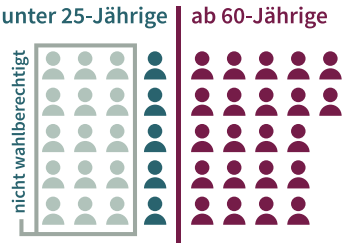
**Die Flyer dürfen gerne ausgedruckt und verteilt werden! ►►►**

# Klimawahl 2021
# Was wählt deine Oma?

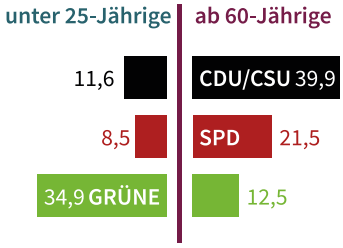
#wir stimmen zusammen

Die kommende Bundestagswahl entscheidet über **unsere Zukunft**. Dabei hat ausgerechnet die **Generation 60 plus die meisten Stimmen**. Und die wählt bisher nicht wirklich für's Klima.

**Wahlberechtigte in Deutschland in Millionen**




**Stimmverteilung bei Europawahl 2019 in Prozent**




Quelle: Bundeswahlleiter

Keinen Bock auf **Klimakrise?**
Dann überzeuge deine Großeltern und mach die **Bundestagswahl zur Klimawahl!**

Wie du deine **Großeltern überzeugen** kannst?
Tipps und Infos findest du auf unserer Website.

**wir-stimmen-zusammen.de**

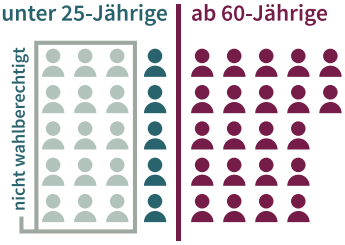
#wir stimmen zusammen


# Klimawahl 2021
# Was wählt deine Oma?

#wir stimmen zusammen

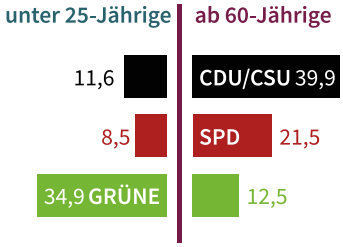
Die kommende Bundestagswahl entscheidet über **unsere Zukunft**. Dabei hat ausgerechnet die **Generation 60 plus die meisten Stimmen**. Und die wählt bisher nicht wirklich für's Klima.

**Wahlberechtigte in Deutschland in Millionen**



**Stimmverteilung bei Europawahl 2019 in Prozent**



Quelle: Bundeswahlleiter

Keinen Bock auf **Klimakrise?**
Dann überzeuge deine Großeltern und mach die **Bundestagswahl zur Klimawahl!**

Wie du deine **Großeltern überzeugen** kannst?
Tipps und Infos findest du auf unserer Website.

**wir-stimmen-zusammen.de**

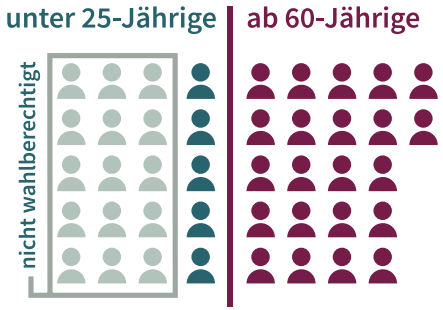
#wir stimmen zusammen

# Klimawahl 2021
# Was wählt deine Oma?

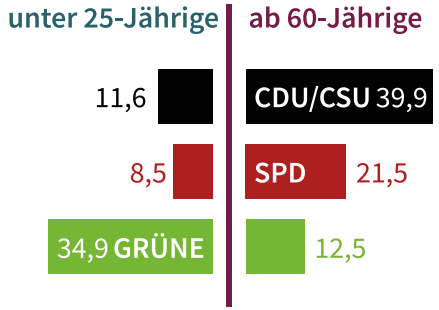
#wir stimmen zusammen

Die kommende Bundestagswahl entscheidet über **unsere Zukunft**. Dabei hat ausgerechnet die **Generation 60 plus die meisten Stimmen**. Und die wählt bisher nicht wirklich für‘s Klima.

**Wahlberechtigte in Deutschland in Millionen**




**Stimmverteilung bei Europawahl 2019 in Prozent**




Quelle: Bundeswahlleiter

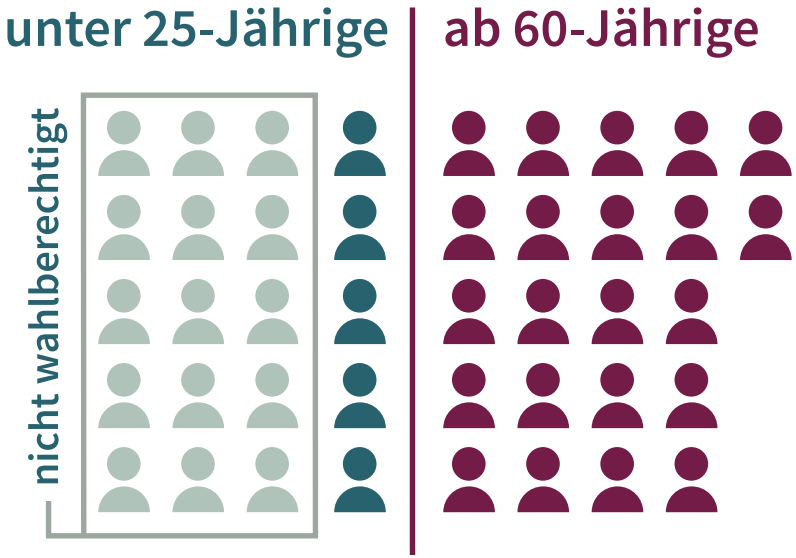
Keinen Bock auf **Klimakrise?**
Dann überzeuge deine Großeltern und mach die **Bundestagswahl zur Klimawahl!**

Wie du deine **Großeltern überzeugen** kannst? Tipps und Infos findest du auf unserer Website.

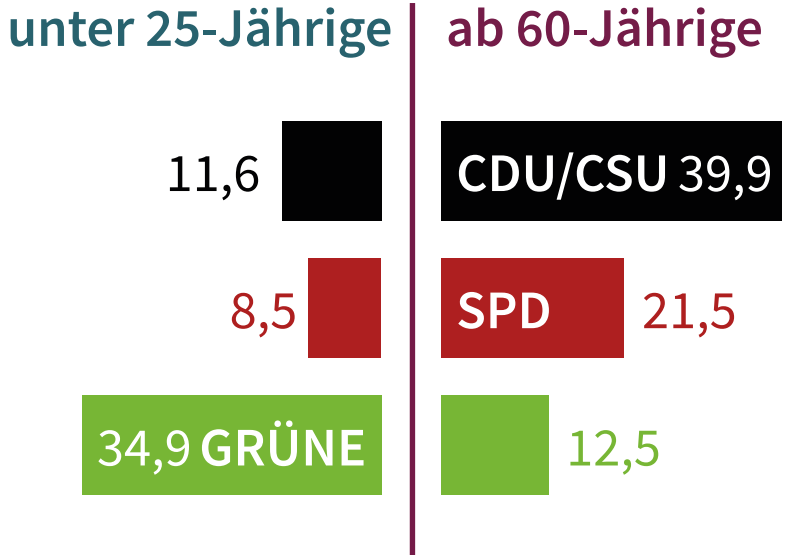
**wir-stimmen-zusammen.de**

#wir stimmen zusammen

## Wahlberechtigte in Deutschland in Millionen




## Stimmverteilung bei Europawahl 2019 in Prozent




Quelle: Bundeswahlleiter